

Projektbeschreibung und Ziel des Projektes

Unsere Initiative mit dem Namen *Mobiler Skatespot Leipzig*, besteht aus selbstorganisierten Skater:innen mit pädagogischem Hintergrund. Wir wollen vorrangig ein Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren schaffen, die aufgrund sozioökonomischer, herkunftsbedingter, geschlechtlicher und anderer gesellschaftlicher Faktoren benachteiligt werden und denen somit die Möglichkeit auf ein kulturelles Angebot bisher verwehrt wurde. Langfristig soll mithilfe der Initiative und dem vom Fördergeld gekauften Materialien, regelmäßig stattfindende Projekte im Bereich Jugendarbeit und integrative Sozialarbeit, im Rahmen von sozial- und erlebnispädagogischer Arbeit stattfinden. Dies soll in Form von Freizeit-Workshops, offenen Skate-Sessions, angeleiteten Kursen und DIY-Workshops erfolgen. Erstmals und als Auftakt soll dies anlässlich zum Westbesuch am 18.09.2021 geschehen. Am Projektstandort, später auch an anderen Standorten, gibt es verschiedene mobile Elemente aus Holzkonstruktionen (Kicker, Rail, Quarter, Table), die mit dem Skateboard befahren werden können. Diese sind durch ihr geringes Gewicht leicht zu transportieren, vielfältig in ihren Einsatzmöglichkeiten kombinierbar und werden von den Projektveranstalter*innen auf den verfügbaren Flächen auf- und auch wieder abgebaut. Für zukünftige Aktionen und Projekte, die es voraussichtlich bis zu viermal im Jahr und zusätzlichen kleinere Workshops geben soll, kommen zu den vorhandenen Elementen, neue Elemente hinzu, die dann den Teilnehmer:innen zusätzlich zur Verfügung stehen. Wir planen zudem einen Informationsstand, der neben der laufenden Skatesession mit Informationen zu der aktuellen Situation im Stadtumbaugebiet zu Skateanlagen und Skatespots aufklärend zur Verfügung steht. Unser übergeordnetes Ziel ist es, den Teilnehmer:innen einen Zugang zum Skateboarding zu ermöglichen und Aufklärungsarbeit über den aktuellen Stand der Skatemöglichkeiten im Stadtgebiet West zu betreiben. Um die Sicherheitsrelevanten Faktoren der Kinder und Jugendlichen zu erhöhen, sind Schützer und Helme zum Ausleihen, in verschiedenen Größen, vorhanden. Es wird zudem eine Auswahl an Skateboards geben, die wir ebenfalls zum Ausleihen anbieten können. Je nach Bedürfnis werden Skateboard Coaches die Kinder und Jugendlichen begleiten und individuell auf einzelne Ziele und Wünsche eingehen, um Erfolgserlebnisse schaffen zu können. Die genannten Coaches sind vier erfahrene Skateboarder:innen aus der Leipziger Skateboard Community, die durch mehrjährige Workshop Erfahrungen, geeignete Einweisungen und individuelle Tipps, den Teilnehmer:innen geben und mitgeben können. Hinzu kommt, dass die genannten Personen die Veranstaltung mit auf- und abbauen und für alle anderen Veranstaltungsrelevanten Anliegen, bspw. Beratungen am Infostand, Ausleihen von Schonern, Helmen und Skateboards, am Veranstaltungstag zur Verfügung stehen. Ziel ist es ein positives Erlebnis und eine gute Zeit für alle Beteiligten zu schaffen. Dadurch sollen soziale Kompetenzen gefördert und gesellschaftliche Barrieren abgebaut werden. Dabei gilt die Prämisse, dass wir einen

diskriminierungsfreien Raum anstreben, in dem sich niemand aufgrund seiner individuellen Fähigkeiten, seiner Herkunft, der sexuellen Orientierung oder finanziellen Kontextfaktoren benachteiligt fühlt. Dies sind Aspekte, die auch innerhalb unserer Initiative im Selbstverständnis verankert sind. Durch die Vernetzung mit anderen Vereinen und Kooperationspartner:innen, können wir auf weitere Ressourcen zurückgreifen. Der Interaction e.V., welcher sich im Stadtteilgebiet West zusammengefunden und gegründet hat, unterstützt uns durch Beratungs-, und Vermittlungsangebote innerhalb unserer Initiative. Desweiteren unterstützt uns das Stadtteilbüro Leipzig West, welches uns ebenfalls beratend und vermittelnd zur Seite steht. Der stadtteilansässige Skateshop „Shredderei“ in der Georg-Schwarz-Straße, unterstützt uns ggf. mit Materialien, wie gebrauchten Skateboards und benötigter Social Media Aufmerksamkeit, zum Beispiel zu bevorstehenden Veranstaltungen. Zudem können wir die Werkstatt des Projektes „TakeOff“ des Vereins „Zukunftswerkstatt e.V.“ in der Erich-Zeigner-Allee nutzen, um die benötigten Skateboard Rampen zu planen und zu bauen. Zu guter Letzt, steht uns die Mobile Jugendhilfe beratend und unterstützend zur Seite, mit denen wir eine enge zusammen Arbeit anstreben, um weitere Projekte gemeinsam zu Planen. Für die Zukunft des Skateboardings im Leipziger Westen wünschen wir uns eine diverse und interessierte Community, in der sich Fahrer:innen untereinander unterstützen und voranbringen. Vor allem für junge und benachteiligte Menschen sehen wir in dem Projekt die Chance für soziales und persönliches Wachstum.

Darstellung der Wirkung des Projektes auf das Stadtgebiet

Im Zuge der Corona-Pandemie und der damit eingeschränkten Möglichkeit auf Freizeitgestaltung, entwickelt sich die Skateboard-Szene zunehmend als sportliche Aktivität und Auslebung der Individualität und Kreativität. Auch im ansteigenden Trend ist Skateboarding hoch im Kurs, wie man beispielsweise am anstehenden Skateboard-Debut bei den Olympischen Spielen sehen kann. Bezogen auf den Leipziger Westen, existiert leider noch kein offizieller Ort, wo subkultureller Austausch stattfinden kann. Daher möchten wir als unabhängige, selbstverwaltete und soziale Initiative, diesen Projektrahmen nutzen, um die Weiterentwicklung der Skate-Kultur im Leipziger Stadtumbaugebiet voranzubringen. Dafür soll eine, im Rahmen der gegebenen Möglichkeit, Begegnungsstätte geschaffen werden, in der wir uns aktiv an der Umgestaltung des Stadtteils beteiligen. Dafür möchten wir mit unserem Projekt etwas zur sportlichen und auch sozialen Freizeitgestaltung beitragen. Hierfür ist das Stadtteil Büro West, ein Vermittler und Unterstützer für unterschiedliche Veranstaltungen im Stadtgebiet West (z.B. Westbesuch), an den wir uns gern beteiligen wollen. Auch der Verein Interaction e.V. bietet uns die Möglichkeit, eine Vernetzung mit unterschiedlichen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Leipzig zu schaffen. Diese Einrichtungen umfassen Erstaufnahme-Einrichtungen für Geflüchtete Menschen und weitere Vernetzungsangebote mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe im Umbaugebiet West. Diese Vernetzungen, geknüpft an unser Angebot, fördern eine aktive Teilnehmer:innen-Anzahl für bestehende und bevorstehende Projekte in Stadtgebiet Leipzig West. Der Skateshop „Shredderei“ ist eine der wichtigsten Wirkungsstätten im Leipziger Westen für Skateboarding. Weitere Vernetzungen, Beratungen und Veranstaltungen sind dort für uns möglich, um eine feste Community an Skater:innen zu bilden und weiter auszuprägen. Der im Leipziger Westen bestehende Verein „Zukunftswerkstatt“ mit dem Projekt „Take Off“, begleitet Schulabbrecher:innen zu ihrer Berufsausbildung und unterstützt die Schüler:innen mit sozialpädagogischen Angeboten. Ein wichtiger Bestandteil ist die Holzwerkstatt innerhalb des Projektes, wo die Jugendlichen Fertigkeiten im Bereich Holzbearbeitung erwerben können. Wir als Initiative können dort Projekte zum Planen und Bauen von Skateboardrampen anbieten und im weiteren Verlauf feste Skateboard-Workshops auf dem Gelände anbieten und integrieren. Der Gewinn an Fertigkeiten und Fähigkeiten für die Jugendlichen ist groß und kann ein wichtiger Übergang hin zum Berufsleben und auch zum neuen Hobby, dem Skateboarding, sein.